

3.4.38.

Lieber Szilard,

Wie Sie sehen, sind wir wieder mal in Paris, Ende dieser Woche gehts wieder nach Hause. - L. sagte mir vor einiger Zeit, dass er in Wadham Ihre Sache vorgebracht hat, und dass sie wider Erwarten leicht durchgegangen ist; also das wird nun wohl klappen.

Wenn Sie schon mal schreiben, hätten Sie schon etwas ausführlicher sein können. Was machen Sie denn drüben, wann kommen Sie wieder? Soll die Hochspannungsanlage für Sie sein oder was haben Sie damit zu tun?

Hier sieht es politisch sehr faul aus (ich meine nicht die allgemeine Lage - das sowieso - ,sondern die spezielle in Frankreich). Die Rechte sabotiert alles; Fascismus selbst um jeden Preis ist ihnen offenbar lieber, als Sozialismus. Die Linken sind weder geschickt noch energisch. Viele Leute rechnen mit Ausbruch des Fascismus hier noch in diesem Jahr. Die Aussichten für die Emigranten hier sind als nicht sehr rosig, besonders, da auch der Antisemitismus wächst.

Eine Reise nach Amerika kommt für mich jetzt nicht in Frage, 1. ist die Zeit zur Vorbereitung sowieso zu kurz und 2. hätte ich es auch sowieso für nicht opportun im Augenblick.

Beide Ruhemanns sind in London und haben vorläufige Stellungen. Schrödinger ist nach Zeitungsberichten entlassen, sie schrieb, das

sie noch in Graz sind.

So, nun äussern Sie sich endlich mal ausführlicher, auch darüber, was Sie über die Lage in Amerika halten.

Herzliche Grüsse

Ihr

P.

c/o Liebowitz
420 Riverside Drive
New York City

July 22nd, 1938

Dr. F. Simon
10 Bebroughton Road
Oxford, England.

Lieber Herr Simon!

Es gibt hier immer so viele Sachen zu tun, dass man schwer von New York fortkommt. Immerhin ist jetzt vielleicht das Meiste doch abgewickelt, und ich kann dann Anfang August nach Californien fahren. Fuer meinen Bruder und seine Familie ist es mir anscheinend ^m gelungen, ein Immigrationvisum zu bekommen. Es war eine schwere Geburt, und es musste mit grossen Kanonen geschossen werden. Die ungarische Quote ist nämlich nur 860 im Jahr, und wie Sie sich vorstellen können, für längere Zeit vergeben.

Von Professor Lindemann hatte ich vor einiger Zeit ein Telegramm, aus dem hervorging, dass die geplante lectureship zur Bedingung hat, dass ich während ~~des~~ ^{zweiten} terms je acht Vorlesungen halte. Ich habe Professor Lindemann ebenfalls telegraphisch mitgeteilt, dass ich das akzeptiere, nachdem ich ihm vorher schon brieflich auseinandergesetzt hatte, dass eine starre Festlegung nach dieser Richtung hin für mich die Lage erschwert.

Ich kann natürlich unmöglich von den \$1000 leben, die ich von Oxford bekomme, und ich brauche eine gewisse Ellbogenfreiheit, wenn ich durch ein amerikanisches Einkommen das englische Einkommen zu ergänzen habe. Da aber auf Grund von Pro-

fessor Lindemann's Telegramm das Oxfordder Arrangement unabänderlich schien, schrieb ich Professor Lindemann, dass ich seine Mitteilung zur Kenntnis nehme und gern versuchen will, wie sich das Oxfordder Arrangement auswirkt, und abwarten, ob es gelingt, etwas in Amerika zu finden, was sich dem Oxfordder Arrangement anpasst.

Da ich seither nicht gehört habe und eigentlich gern wüsste, ob ich mich auf Vorlesungen im nächsten Semester vorzubereiten habe, habe ich ^{habe} an Professor Lindemann geschrieben und ihn gebeten, mir mitzuteilen, ob die lectureship in diesem term perfekt geworden ist oder nicht. Falls diese Zeilen Sie in Oxford treffen, könnten Sie sich vielleicht erkundigen und mir das Resultat kabeln. (Ich wollte Professor Lindemann nicht bitten, dass er mir ein Kabel schickt.)

Hier ist eine riesige Einwanderung aus Oesterreich und Deutschland. Alle Schiffe sind voll mit Emigranten. Im Uebrigen finde ich mit Erstaunen, dass die gefürchtete New Yorker Sommerhitze von mir als angenehm empfunden wird. Oder glauben Sie, dass der Einfluss meiner augenblicklichen politischen Sympathien so weitreichend ist, dass er auch noch die Hitze als angenehm erscheinen lässt?

Was sind Ihre Pläne?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Leo Szilard)

Simon

Telephone : OXFORD 57442

THE CLARENDON LABORATORY
PARKS ROAD
OXFORD

From the Professor of Thermodynamics
SIR FRANCIS SIMON, C.B.E., F.R.S.

29. July 56.

Dear Szilard,

It was nice to have heard of you and very kind of you to remind me of the Weidergutmachung. My claims however have been settled a long time ago as my case was quite clear, having been an "Ordiharius" since 1930.

It would be fine if you could visit England some time, but the Brownian movements which we were accustomed to identify with you are of course not very probable to lead you so far a field. But perhaps a planned movement could ~~do~~ do the trick! We see many of your countrymen here and you may know that Urey is going to spend the next year here as Eastman professor. Ramsey was here for a year also and we enjoyed his stay very much indeed. Incidentally have you read his articke on the "negative" temperatures in the Phys. Rev. of July 1st?

I was supposed to spend a month in Pasadena next January, but had to give up the idea after my election to succeed Cherwell in October. You can imagine that I have now a lot of things on my hands, incl. some headaches, in particular the future of our Nucl. Physics department. (That Halban has become a professor at the Sorbonne, I suppose you know, also that he got divorced the second time.).

We have many ~~new~~ and interesting results. Quite recently we have succeeded in demagnetising the nucl. spin system in copper, reaching about $2 \cdot 10^{-5}$ K. The more important result is that we can determine the ~~xy~~ interaction forces between the nuclei. At present we can stay only a few minutes at these very low temps. but we know now how to improve conditions and we shall be able to oriente all nuclei, not only those in some paramagnetic systems.

What are you doing at the moment? And what are your plans?
Lotte joins me in sending our kindest regards,

Jern
Franklin

file

The Quadrangle Club
The University of Chicago
Chicago 37, Illinois
August 13, 1956

Sir Francis Simon
The Clarendon Laboratory
Parks Road
Oxford, England

Dear Simon,

Many thanks for your very kind letter of July 29th. I do intend to visit Europe some time in the near future -- perhaps in the fall -- and it will be nice to see you again.

I was glad to hear that your claims have been settled. Somehow I did not remember that you had a professorship in Germany before you left.

With kindest regards,

Yours,

Leo Szilard

1155 E. 57th Street
Chicago 37, Illinois
November 6, 1950

Professor F. Simon
The Clarendon Laboratory
Oxford, England

Dear Simon:

Enclosed you will find some papers which are in press and which will perhaps interest you.

Theoretically I am dividing my time between this kind of biology (officially under the heading of biophysics) and saving the world. But the world seems to be beyond saving and that leaves me more time for biology.

I am sending a copy of the manuscript to Hinshelwood who ought to be interested, but whether he is, I do not know.

With kind regards to all--

Sincerely,

Leo Szilard

Handwritten notes:
Klein
Dr. Philip H.
Dr. Howard J. Cantow
Dr. Samuel A. Goudin
Smith
Dr. William L. Lawrence
Julia Penhallow
rest of secret is
Horton, J.
Horton, J.
Horton, J.